

MEINE
GEMEINDE

Kanton
Solothurn

SO MACHEN SIE MIT

Auf www.solothurnerzeitung.ch, www.grenchnertagblatt.ch oder www.oltner-tagblatt.ch können Sie Beiträge veröffentlichen. Um diese erfassen zu können, melden Sie sich nach der Registrierung jeweils auf der Homepage an.

Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 47 94

BALSTHAL

Club der Ehemaligen sponsert ein neues Dress für die kleinsten Junioren

Der im Jahr 2004 gegründete Club der Ehemaligen des FC Klus-Balsthal hat sich neben der Aufrechterhaltung der Freundschaft unter den ehemaligen Aktivspielern auch die Unterstützung der Juniorenabteilung auf die Fahne geschrieben. So wurden in den vergangenen dreizehn Jahren über 30 000 Franken den Juniorinnen und Junioren überwiesen.

Zweck einer Jahresversammlung ist nicht nur die Behandlung des geschäftlichen Teils, sondern und vor allem die Pflege der Kameradschaft. Verständlich, dass bei einem Club der Ehemaligen auch auf vergangene Zeiten angestossen wurde.

An der 13. Jahresversammlung des «Clubs der Ehemaligen» des FC Klus-Balsthal durfte, mit 37 Teilnehmern, der Präsident Daniel Otter so viele wie noch nie begrüssen. Der Club wächst, ist auch sein Fazit. Es sei heute eben auch ein Bedürfnis, nicht nur aktiv in

einem Verein mitzumachen, sondern auch als Ehemaliger in Erinnerungen zu schweigen.

Die statutarischen Geschäfte konnten sehr speditiv abgewickelt werden. Es stand der Antrag des Juniorenobmanns, Jörg Hubler, um Übernahme eines Teils der Kosten für ein neues Dress der F- und G-Junioren zur Diskussion. Die Versammlung hat sich auf Motivation von Alfons Willi für die Bezahlung der gesamten Summe entschlossen können. Dies sehr zur Freude der anwesenden FC-Verantwortlichen.

Als diesjähriger Gastreferent konnte Stefan Wolf gewonnen werden. Wolf als ehemaliger Fussballprofi bei Luzern, Simon und Servette mit 453 NLA- und 14 Einsätzen in der Nati und als je zweifacher Meister und Cupsieger war natürlich bei den Ehemaligen ein willkommener Gesprächspartner.

VON ROLF ZYSSET, BALSTHAL

OBERDORF

«Rund ums Mittelmeer» - Frühlingskonzert der Musikgesellschaft



Die Musikgesellschaft mit Gastsolist Simon Hehlen am Piano.

BETTINA MÜLLER, OBERDORF

Das diesjährige Frühlingskonzert der Musikgesellschaft Oberdorf fand unter dem Motto «Rund ums Mittelmeer» in der mit Muscheln und Fotos reich geschmückten Kächschür in Oberdorf statt. Erstmals wurde das Frühlingskonzert unter der Leitung des neuen Dirigenten Ueli Troesch durchgeführt. Durchs Programm führte Michael Steiner, der zugleich auch Geburtstag hatte. Mit dem Stück «Farandole» des französischen Komponisten Georges Bizet, der vor allem durch seine Oper «Carmen» weltbekannt wurde, eröffneten die rund 20 Musikantinnen und Musikanten ihr Programm. Im Anschluss folgte der «Ägyptische Marsch» von Johann Strauss. Mit dem äusserst anspruchsvollen «Una voce poco fa», welches aus der Oper «Il Barbiere di Siviglia» stammt, folgte ein weiteres musikalisches Highlight. Bei diesem Stück hatte die 18-jährige Maturandin Anja Müller ihren Soloeinsatz. Sie meisterte diese Herausforderung mit Bravour. Von einer Reise auf den Mond träumen liess uns der Gastsolist Simon Hehlen. Der Pianist, der ursprünglich aus Grenchen stammt und momentan in Zürich an seinem Masterabschluss für Klavier arbeitet, verzauberte uns mit seinem musikalischen Können mit «Clair de Lune» von Claude Debussy. Mit majestätischen Klängen holte uns «Lawrence of Arabia» auf den Boden der Realität zurück.

Passend zum Motto konnte sich das Publikum sowohl vor als auch nach dem Konzert mit einer Portion Spaghetti mit verschiede-

nem Gemüse, diversen Antipasti sowie griechischem Salat verpflegen. Zubereitet wurden die Speisen vom ehemaligen Besitzer des Restaurants Helvetia in Oberdorf Gerardo Palladino und seinem Team. Den Durst stillen konnten Bierliebhaber mit einem vom Oberdörfer Mario Roos selbst gebrauten Bier. In der Pause des Konzertes durfte natürlich auch dieses Jahr das Dessertbuffet nicht fehlen.

Nach der Pause setzte Simon Hehlen zusammen mit der Musikgesellschaft Oberdorf mit dem Klavierstück «Ballade pour Adeline» einen weiteren musikalischen Höhepunkt. Anschliessend präsentierten die Musikantinnen und Musikanten das aus dem Spielfilm «Der Pate» bekannte Stück «Speak Softly Love». Die Reise ging mit dem Stück «Griechischer Wein» von Udo Jürgens weiter nach Griechenland. Bei «Fantasie-Impromptu», welches von Frédéric Chopin geschrieben wurde, hatte Simon Hehlen einen weiteren überzeugenden Auftritt. «Barcelona», ein Stück, welches vom Leadsänger der Band «Queen», Freddie Mercury, zusammen mit Montserrat Caballé komponiert wurde, folgte im Anschluss. Abgerundet wurde das Konzert mit dem traditionellen Stück «Schachoret». Als Zugabe wurden deshalb «La vita è bella» und der italienische Marsch «Venezia» gespielt.

VON BETTINA MÜLLER, OBERDORF

THAL-GÄU

Freizeit- und Bildungsclub Region Thal-Gäu

Der Freizeit- und Bildungsclub (FB) bietet Ferienwochen, Ausflüge, Treffen und Bildungskurse für erwachsene Menschen mit besonderen Lernbedürfnissen und Menschen mit einer Behinderung an. So wird die Persönlichkeitsbildung gefördert, und es werden Kontakte aufgebaut und Freundschaften geschlossen.

Kürzlich traf sich der Club zu seiner 34. Generalversammlung. Der vor einem Jahr neu gewählte und sehr engagierte Präsident Heinz Büttler hält Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr mit vielfältigen und interessanten Aktivitäten. Ein grosser Dank gilt den beiden Klubleiterinnen Petra Monte (Freizeitklub) und Sibylle Dübi (Bildungsclub). Mit grossem Einsatz, vielen Ideen und ihrer äusserst wertvollen Arbeit tragen sie entscheidend zum Erfolg des Vereins bei. Im vergangenen Vereinsjahr gab es wiederum grössere Veranstaltungen. Der Ostereierverkauf in verschiedenen Dörfern der Umgebung bringt viele schöne Begegnungen mit der Bevölkerung. Die Theateraufführung «Verschwunden» von unserer Bildungsclub-Theatergruppe war sensationell und hat das Publikum an beiden Vorführungen begeistert. Ohne den Einsatz der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer wäre die Durchführung all der vielen



Der Vorstand: Christa Probst, Cornelia Thiede (Beisitzerinnen), Heinz Büttler (Präsident), Anita Hohl (Aktuarin), René Eichmüller (Internet), Erika Kohler (Kassierin), Rosmarie Rubitschung (Vizepräsidentin), Sibylle Dübi (Leiterin Bildungsclub), Petra Monte (Leiterin Freizeitklub). Es fehlt Sandra Dellapiazza. ZVG

Anlässe gar nicht möglich, haben sie doch im vergangenen Vereinsjahr 2500 Stunden Fronarbeit geleistet.

Besonders danken wir für die vielen kleineren, aber auch grösseren Spenden, die wir von Firmen, Vereinen, Stiftungen, Gemeinden, aber auch von Privatpersonen erhalten haben, sowie Pro Infirmis und Insieme für die jährlichen Beiträge. Wie die von unserer Kassierin Erika Kohler professionell geführte Jahresrechnung 2016 zeigt, können wir dank diesen Unterstützungen die allseits geschätzten und vielfältigen Aktivitäten weiterhin durchführen.

Die Versammlung hat die überarbeiteten Statuten einstimmig genehmigt.

Ebenfalls einstimmig gewählt wurden die drei neuen Vorstandsmitglieder: René Eichmüller, Internetauftritt, sowie die beiden Beisitzerinnen Cornelia Thiede und Christa Probst. Leider musste der Vorstand die Demission von Brigitta Schmid als Beisitzerin entgegennehmen.

Der neu komplettierte Vorstand und die Leiterinnen des Freizeit- und Bildungsclubs werden sich weiterhin mit viel Motivation, Herzblut und Freude für unterhaltsame Angebote für Menschen mit einer Behinderung einsetzen.

VON CHRISTA PROBST

DERENDINGEN

Toller Schnupperrnachmittag beim Cevi

Pünktlich mit dem angekündigten Schnupperrnachmittag schien auch Petrus ein Cevianer zu sein. Rund 50 Neo- und alle bisherigen Cevi-Kinder konnten einen tollen Cevi-Samstagsnachmittag bei gutem Wetter erleben:

Alle Kinder waren eingeladen, in die Fantasiewelt Flaunia zu reisen - doch der Zutritt war nicht ohne weiteres möglich: In flaunischen Spielen hatten sich die Kinder zuerst zu beweisen: Beim Seilziehen, einem kniffligen Suchspiel sowie einem packendem Bändelkampf und einem Puzzle, das anhand eines Kroki zusammengesetzt wurde, lernten die Kinder einerseits einen typischen Cevi-Nachmittag kennen und andererseits konnten sie so in den Besitz des wichtigen Passworts gelangen, mit dem sie durch das Eingangstor und über die Brücke gehen durften, um endlich nach Flaunia reisen zu können. Doch in Flaunia war keinesfalls ausruhen angesagt: Bei Einheimischen, den sogenannten Flaunianern, erspielten sich die Kinder Gegenstände für eine leckere flaunische Spezialität: So gab es beim Fischer beispielsweise Öl oder beim Magier durch das



Alle Cevi-Kinder vor dem Cevi-Huus.

ZVG

richtige Erraten von Kräutern das wichtige Salz. Mit einer Strickleiter hatten die Kinder dann noch die Aufgabe, die Eier vom Baum zu holen - bei den Flaunianern ist eben alles ein bisschen anders. Zum Zvieri gab es dann die bekannte flaunische Spezialität: Ein Spiegelei im Papiersack auf dem Feuer gebrätelt - was nicht nur den Flaunianern herrlich schmeckte, sondern auch unseren Cevi-Kindern. Nach dieser Stärkung ging es bald schon wieder zurück in die «norma-

le» Welt - die Erinnerung an einen schönen Cevi-Nachmittag bei den Flaunianern und die Vorfreude auf den nächsten Cevi-Nachmittag bleibt jedoch allen Kindern sowie dem gesamten Leiterteam.

Der nächste Cevi-Nachmittag findet morgen Samstag, 13. Mai, statt - wer den Schnupperrnachmittag verpasst hat, kann auch an diesem Datum noch einsteigen.

VON SANDRA BERGER

KANTON SOLOTHURN

Unternehmerverträge in der Waldbewirtschaftung

An der Infoveranstaltung des Bürgergemeinden- und Waldeigentümer-Verbandes des Kantons Solothurn diskutierten Förster Thomas Studer und Forstunternehmer Matthias Meier über Unternehmerverträge. Thomas Studer ist Betriebsleiter des Forstbetriebs Leberberg. Für Arbeiten, bei denen teure Maschinen zum Einsatz kommen, beauftragt er Forstunternehmer. So werden etwa 40% der Holzereiarbeiten durch Unternehmer ausgeführt. Aber auch im Transport und in der Weiterverarbeitung des Holzes sowie im Unterhalt der Waldstrassen sind Unternehmer tätig. Thomas Studer legt viel Wert auf eine langjährige Zusammenarbeit in guten wie auch in schlechten Zeiten. So werden je nach Arbeit Ein- bis Mehrjahresverträge mit den Unternehmern abgeschlossen.

Bei der Forstunternehmung Meierforst sind etwa 20 Forstmaschinen im Einsatz. Gerade die grossen Harvester gehören eigentlich der UBS - sie werden im Rahmen von Fünfjahresverträgen geleast. Deshalb sind Forstunternehmer auf langfristige Arbeitsaufträge angewiesen. Die Harvester sind die grössten Maschinen der Meierforst AG. Sie können bis zu 70 cm dicke Bäume fällen und bringen ein Gewicht von sage und schreibe 24 Tonnen auf die Waage.

Mit den schweren Maschinen kann nicht bei jedem Wetter im Wald gearbeitet werden. Ist der Boden nass, entstehen sofort «Gleise». In den Fahrspuren ist der Boden für lange Zeit verdichtet: Wurzeln und Bodentiere haben nicht mehr genug Luft und das Wasser fliesst nicht mehr ab.

Bei nasser Witterung sind die Forstunternehmer also arbeitslos und müssen zu Hause bleiben. Ab wann das Wetter zum Befahren zu schlecht ist, bietet oft Anlass zu Diskussionen.

Das Jahresleitthema des BWSO thematisiert die kulturellen Leistungen der Bürgergemeinden. Als Auftakt der Info-Veranstal-



Maschinelle Holzernte mit Vollerter durch Forstunternehmer.

ZVG

ung stellte Urs Nussbaumer die Arbeitseinsätze der Naturfreunde Luterbach vor. Patrick Friker präsentierte das Engagement der Bürgergemeinden für den Bally-Park Schönenwerd und Geri Kaufmann zeigte, wie durch die Bürgergemeinde Aeschi ein stimmungsvoller Adventsanlass auf die Beine gestellt wurde. Die vorgestellten Beispiele machten Mut, sich zu engagieren und bewährte Ideen zu übernehmen.

Als Abrundung des Info-Anlasses stellte Gabriel Zenklusen vom kantonalen Amt für Umwelt die Hochwasserschutzprojekte an der Emme und der Aare vor. Er zeigte anschaulich auf, wie die Rodungen zuerst zu einer Mondlandschaft, dann aber zu wunderschönen Auenwäldern mit Kindergärten für Fische führten.

Weitere Informationen: www.bwso.ch
Kontakt: Geschäftsführer Patrick von Däniken, patrick.vondaeniken@kaufmann-bader.ch, Tel. 032 622 21 41

VON PATRICK VON DÄNIKEN